

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

weise zusammen. Schon vom 2. Aug. an kamen Meldungen über Gruppenbildungen beim Feind und veranlaßten bei uns einige Änderungen. So wurde ein in Sokal befindliches Baon. (III/55, 11. ID.) dort belassen, die 4. KD. zum besseren Schutze der Bahn von Złoczów nach Olesko—Podhorce vorgeschoben und ein Baon. von Złoczów nach Zborów verlegt.

Am 5. Aug. begann der Feind unsere Grenze abzutasten.

Am 6. Aug. früh konnten bei uns die Feindseligkeiten eröffnet werden, doch schon in den ersten Morgenstunden hatte ein russischer Überfall auf unseren Posten in Podwołoczyska stattgefunden und die Zusendung von Unterstützungen aus Tarnopol notwendig gemacht.

Im Abschnitte Żółkiew trafen die ersten Transporte der 2. KD. ein. Auch von dort mußten sofort Abteilungen in den Grenzraum vorgeschickt werden. Kosaken streiften bis Toporów. Das DR. 15, welches in Żółkiew gelegen war und zur 4. KD. hätte einrücken sollen, wurde jetzt in Żółkiew zurückgehalten.

Am 7. Aug. wurde die feindliche Tätigkeit bereits in allen Abschnitten lebhaft.

Speziell bei der 4. KD. hatte sich die Lage verschärft. In einem Umkreise von 30 bis 40 km waren zahlreiche Versammlungen und kleine Aktionen des Feindes gemeldet.

Obzwar die Alarminstruktion genau vorgeschrieben hatte, Detachierungen der Kavallerie zu vermeiden, machte sich überall das lebhafteste Bedürfnis geltend, den Grenzraum verlässlich aufzuklären und den feindlichen Einbrüchen schon an der Grenze scharf entgegenzutreten. Es entsprach dies auch ganz den offensiven, energischen Absichten des XI. KK.

Am 8. Aug. nahmen die kleinen Grenzkämpfe ihren Fortgang. Besonders in der Gegend südwestlich Sokal, dann bei Brody. In letzterer Gegend hatte es sogar den Anschein, als ob eine größere feindliche Unternehmung gegen Złoczów geplant wäre. Die entstandene Unsicherheit veranlaßte das KK., die Aufklärung nunmehr auch auf feindliches Gebiet, ca. 10 km über die Grenze, anzuordnen. Außerdem wurde die in Złoczów mobilisierende Infanterie (LIR. 35 und LstIR. 35) der 4. KD. unterstellt.

Auch gegen Podwołoczyska schien eine neue Aktion in Vorbereitung, der Bahnhof stand stundenlang unter Artilleriefeuer.

Am Zbrucz war die feindliche Tätigkeit nur gering, hingegen zwischen Dnjestr und Pruth lebhaft.

9. Aug. Der ganze Raum zwischen Cholojów—Łopatyn und Toporów wurde von Kosaken durchschwärmt. Von Leśniów aus richtete der Feind eine Unternehmung gegen Brody. Sowohl im Abschnitte Tarnopol als auch am Zbrucz richtete der Feind heftige kleine Angriffe gegen unsere Posten, am stärksten bei Husiatyn. Von der eben in Czortków eintreffenden 1. KD. mußten Eskadronen an den Zbrucz vorgeschoben werden.

Der Krieg hatte erst vier Tage gedauert und schon stand der ganze Grenzraum in Flammen. Das Verhalten des Feindes war damals roh und gewalttätig. Unsere Gendarmerie- und Landsturmposten hatten einen